

Geschäftsführung
Ausschuss für Umwelt

Es informiert Sie	Anja Rohde
Telefon (0202)	563 66 28
Fax (0202)	563 80 50
E-Mail	anja.rohde@stadt.wuppertal.de
Datum	26.10.2016

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt (SI/1404/16) am 25.10.2016

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Bettina Brücher,

von der CDU-Fraktion

Herr Thomas Hahnel-Müller , Herr Peter Moritz Iseke , Herr Eckhard Klesser , Frau Maria Schürmann ,

von der SPD-Fraktion

Herr Karlheinz Emmert , Herr Frank Lindgren , Herr Sedat Ugurman , Herr Oliver Siegfried Wagner ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Dr. Frank ter Veld ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Jürgen Köster ,

von der FDP-Fraktion

Herr Christoph Schirmer ,

von der WfW-Fraktion

Herr Bernd Kleinschmidt ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Herr Klaus Balkmann ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Dr. Claus Barthel , Herr Jörg Liesendahl ,

von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Frank Meyer , Herr Ansgar Toennes, Frau Annette Berendes und Frau Vera Thöne

Schriftführerin:

Anja Rohde

Beginn: 16:04 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert die Vorsitzende darüber, dass TOP 3 – Einleitung Fa. Bayer – auf die nächste Sitzung am 06.12.2016 vertagt werden müsse, da erst dann der Bericht der Bezirksregierung vorliegen würde.

Herr Lindgren äußert den Hinweis, dass man eine Sitzung auch ausfallen lassen könne, wenn nur wenige „unwichtige“ Tagesordnungspunkte vorlägen. Frau Brücher kann die Aussage von Herrn Lindgren nachvollziehen macht aber deutlich, dass der Bericht über den Bau der Fernwärmeleitung sowie die Vorstellung der Arbeit der Unteren Immissionschutzbehörde wichtige Themen seien.

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht über den Bau der Fernwärmeleitung Berichterstatter: Herr Daun / WSW

Herr Utzeri und Herr Daun von der WSW Energie und Wasser AG berichten über den aktuellen Sachstand zum Bau der Fernwärmeleitung.

Herr Utzeri erläutert anhand eines Übersichtsplanes den Verlauf der Trasse in der Gesamtlänge von 3,2 km. Die Trasse beginnt beim Müllheizwerk auf Korzert und verläuft über die Theishahner Straße in Richtung Küllenhahner Straße, dort entlang über das Schulgelände zum Jung-Stilling-Weg, den Dürrweg herunter über die Friedrichsallee, den Friedrichsberg hinunter bis zum Viehhof.

In den Sommerferien wurde der Bereich des Schulhofes gequert. Aktuell werde der Jung-Stilling-Weg fertig gebaut. Parallel dazu werden im Bereich Küllenhahner Straße die Rohre verlegt. Im Bereich Friedrichsberg wurde der Graben geöffnet sowie die ersten Rohre verlegt.

Die Darstellung der Baufelder (vorher / nachher) sowie der Übersichtsplan sind der Niederschrift beigelegt.

Herr Stadtverordneter Wagner möchte gerne wissen, wie die WSW im Tal die Fernwärme mit Dampf und die Südschiene mit Warmwasser im Hinblick auf den Temperaturunterschied übereinander bekomme.

Herr Utzeri erläutert, dass diese Leitung auch Dampf beinhalte, die im Müllheizwerk produziert werde, dort auf eine Turbine gehe und bei niedrigeren Temperaturen ausgekoppelt auf die Leitungen geschickt werde. Für das Heißwassernetz geht der Dampf auf sogenannte Wärmetauscher und dann ins Netz.

Herr Stadtverordneter Wagner merkt an, das es eigentlich unüblich sei, bei neuen Baumaßnahmen Dampfleitungen zu verlegen. Dies sei sehr teuer und außerdem würde es wahrscheinlich fast gar keine Firmen mehr geben, die dies bauen würden.

Er fragt nach, warum nicht direkt bei dieser Gelegenheit auf Warmwasser umgestellt wurde. Außerdem habe man doch einen viel höheren Wärmeverlust wenn man damit ins Netz gehe.

Herr Utzeri erläutert, dass man ein Bestandsnetz von 70 Kilometern mit Dampf im Tal habe, die nicht sofort von Dampf auf Heißwasser umgestellt werden könnten. Nach vielen Analysen sei man zu dem Schluss gekommen, dass es wirtschaftlicher sei, weiterhin das Dampfnetz zu betreiben.

Herr Daun ergänzt, dass die Leitungen, die dort gerade verbaut würden so ausgelegt seien, dass diese auf Heißwasser umgestellt werden können, falls sich die Rahmenbedingungen änderten. Allerdings dann nicht mit der Leistung wie mit Dampf.

Frau Brücher möchte gerne wissen, wie mit Umweltbelangen bzw. wie die Kommunikationsstrategie mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sei und ob es schon Beschwerden von Anwohnerinnen oder Anwohnern gegeben habe. **Herr Utzeri** erläutert, dass man hier ganz offen mit allen Problemen umgehe und auch schon zweimal zu Informationsveranstaltungen eingeladen habe. In einem weiteren Schritt seien auch die

Bezirksvertretungen informiert worden. Beschwerden habe es bisher keine gegeben.

Herr Liesendahl möchte zu den Fotos nach den einzelnen Baumaßnahmen – die zur Zeit mit Rasen begrünt seien - wissen, wie sich diese zukünftig entwickeln würden.

Herr Utzeri teilt mit, dass zukünftig im Wald ein 8 Meter breiter Schutzstreifen angelegt werde, der mit Sträuchern bepflanzt werden könne, aber Bäume sollten in diesem Bereich nicht mehr stehen.

Als Schutzmaßnahmen würden sogenannte Wurzelschutzplatten eingebaut.

2 Vorstellung der Unteren Immissionsschutzbehörde: Rechtliche Grundlagen, Aufgaben und Rahmenbedingungen

Vorlage: VO/0723/16

Frau Thöne vom Ressort 106 erläutert anhand der beigefügten Präsentation die rechtlichen Grundlagen, Aufgaben und Rahmenbedingungen der Unteren Immissionsschutzbehörde.

Herr Stadtverordneter Lindgren bedankt sich bei Frau Thöne, die trotz der hohen Arbeitsbelastung die Zeit gefunden habe, im Ausschuss für Umwelt die Arbeit der Unteren Immissionsschutzbehörde detailliert vorzustellen.

Herr Stadtverordneter Lindgren nimmt Bezug auf die Aussage von Thöne, dass grundsätzlich die Bezirksvertretungen informiert würden und versteht dies als zukünftiges Versprechen.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Verwaltungsdrucksache ohne Beschluss entgegen.

3 Einleitung Fa. Bayer - Abschließender Bericht der zuständigen Bezirksregierung

Vertagt auf die Sitzung am 06.12.2016.

4 Bericht zum Bergischen Klimaforum und zur Klimakonferenz

Frau Brücher berichtet von der Klimabündniskonferenz, die vom 05. – 07.10.2016 in Krems an der Donau stattgefunden habe. Motto der Klimabündniskonferenz war dieses Jahr „Kultur des lokalen Klimaschutzes“.